



# Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft  
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

**August 2008**

Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Spielmannszüge besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollaner, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen.

Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt.

**Also, auf zum Schollenfest 2008!**



## Aus dem Inhalt

### Schollenfest 2008

- Siedlung Tegel ..... 2
- Siedlung Lübars ..... 4
- Siedlung Rosentreterpromenade ..... 4
- Siedlung Alt-Wittenau ..... 4
- Siedlung Ziekowstraße ..... 4

Liste der Beiratsmitglieder ..... 8

Bericht über die Vertreterversammlung 2008 ..... 9

Karin Göhler geht in den Ruhestand ..... 11

Der Schollen-Trödelmarkt war ein Riesenerfolg ..... 12

Schollenkinder in Platschow ... 13

Eine große Baumaßnahme in Alt-Wittenau ..... 14

Sperrmülltag in Alt-Wittenau ... 16

Wanderungen mit dem NABU .. 17

Anti-Graffiti-Projekt 2008 ..... 19

Die EM in der Fankurve ..... 20

Neues aus der AWO-Kita „Freie Scholle“ ..... 22





# Das Festprogramm

## SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 30. August 2008

10.30 Uhr

### Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße

13.00 Uhr

### Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

16.00 Uhr

### Kinderprogramm mit KIKE

Unterhaltsames für Kinder (ca. 30 – 45 Minuten)

17.30 Uhr

### Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Ausführende:

- Drumfanfare Avanti Groningen
- Musik- und Showband Grabstede
- Berliner Fahnenchwinger

19.30 Uhr

### Rockkonzert

Rock und Pop am Rundteiler der Egidystraße mit der Gruppe „Roque4“

20.30 Uhr

### Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.30 Uhr Egidystraße 9

20.45 Uhr Egidystraße 24/26

21.00 Uhr Schützenverein

21.15 Uhr Egidystraße 40

21.25 Uhr Egidystraße 52

21.45 Uhr Allmendeweg 86

21.55 Uhr Allmendeweg 13

22.10 Uhr Schollenhof 10

22.20 Uhr Schollenhof 29

22.30 Uhr Steilpfad 18

22.40 Uhr Steilpfad, Ecke

Erholungsweg

22.50 Uhr Moränenweg, Garagen

23.00 Uhr Moränenweg 29

23.15 Uhr Talsandweg (Mitte)

23.35 Uhr Schollenhof 29

23.45 Uhr Schollenweg 44





**Sonntag, den 31. August 2008**

7.00 Uhr

## Wecken

mit dem Fanfarenzug Marzahn und den Berliner Fahnenschwingern.  
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten (Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr

## Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen

**Radfahrer-Normalstrecke** • Treffpunkt: Egidystraße Ecke Neulandweg

**Radfahrer-Kurzstrecke** • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars, Rollern und Puppenwagen –  
Treffpunkt: am Schollenhof 7

*Die Korsofahrten stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Tierwelt“. Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.*

10.00 Uhr

## Weckgruppe

Polizist und Leierkasten ziehen durch die „Scholle“.

14.00 Uhr

## Festzug

**Motto: „Hier kannst du was erleben“**

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Rundteil. Der Umzug führt über Moorweg, Schollenweg, Neulandweg, Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis Festplatz und Schollenhof.

**Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Festzuges!**

**Bitte beachten Sie !**

**Am 31. August 2008 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.**

20.00 Uhr

## Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südlicher Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen:

Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite,

Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg,

Egidystraße nördlicher Teil und Rundteil.

**Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!**

21.00 Uhr

## Abschiedsspiel

Ausführende:

- Musik- und Showband Grabstede
- Fanfarenzug Marzahn
- Berliner Spielleute
- Berliner Fahnenschwinger





## **SIEDLUNG LÜBARS**

**Samstag, den 30. August 2008**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen  
Musik: Musik- und Showband Grabstede

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.00 Uhr **Nachtwächter**

## **SIEDLUNG ALT-WITTENAU**

**Samstag, den 30. August 2008**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik  
Ausführende: Drumfanfare Avanti Groningen

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Tanz, Grillwurst und Getränken

19.30 Uhr **Nachtwächter**

## **SIEDLUNG ROSENTERETERPROMENADE**

**Samstag, den 30. August 2008**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

**Bitte beachten Sie!**

**Wir bitten, ab Freitag, dem 29. August 2008, ab 10 Uhr  
auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!**

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein  
auf dem Parkplatz am Heizhaus  
Musik: Fanfarenzug Friedrichshain

## **SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE**

**Samstag, den 30. August 2008**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.15 Uhr **Nachtwächter**



## GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



*Musik- und Showband Grabstede*



*Drumfanfare Avanti Groningen/Niederlande*





*Fanfarenzug Marzahn*



*Berliner Spielleute*



*Berliner Fahnschwinger*



# Rogue 4



## Schollenfest – Ein Rosenmontagsumzug im August

Liebe Baugenossin, lieber Baugenosse,  
Sie finden den Festumzug zu unserem Schollenfest einfach toll und wollen selbst einmal daran teilnehmen? Das können Sie! Ganz einfach: Das Motto in diesem Jahr lautet: „Hier kannste was erleben“. Alles Zeitliche ist willkommen, sei es Ihre Familienherkunft, etwas Geschichtliches aus dem gemeinsamen Leben, Berliner Geschichte oder auch Schollen-Geschichte, aber auch Märchen. Mitmachen kann bei uns nämlich jeder!

Melden Sie doch Ihre Gruppe (auch Ein-Personen-Gruppen) bei unserem Festzugkomitee

Baugenossin Jutta Schebsdat  
Egidystraße 59  
13509 Berlin  
Telefon 434 90 328

Baugenosse Mario Schmidt  
Egidystraße 57  
13509 Berlin  
Telefon 434 07 011

Telefax 430 93 012  
eMail: [festzuggruppe@freiescholle-beirat.de](mailto:festzuggruppe@freiescholle-beirat.de)  
oder per Kontaktformular auf der Internetseite  
[www.freiescholle-beirat.de](http://www.freiescholle-beirat.de) an.

Gerne stehen wir für Sie mit Rat zur Seite.

Fuß-Gruppen-Anmeldungen per Email/Kontaktformular und Fax sind bis Samstag, 30.08.2008 12.00 Uhr möglich. Bei Anmeldungen über Email/Internet und Fax teilen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten, den Arbeitstitel und eine kurze Beschreibung Ihrer Gruppe mit.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

### Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten:

Bgn. Renate **Genz**, Steilpfad 17,  
Telefon 433 11 65

oder

Bgn. Sylvia **Szidat**, Allmendeweg 34,  
Telefon 433 01 20

begleiten Sie gerne nach Terminabsprache zu unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt (Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.) sprechen Sie bitte mit dem Bg. Manfred **Eickenfeldt**  
Schollenhof 5, Telefon 0173 624 41 15 ab.

## Großer Festplatz

vom 29. August bis 14. September 2008

jeweils ab 15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,  
dem 13. September 2008, um 22.00 Uhr**

## Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts, Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80 (am Steinbergpark), statt.

So.	24.08.2008	15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Di.	26.08.2008	17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Do.	28.08.2008	17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Fr.	29.08.2008	17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa.	30.08.2008	14.00 Uhr – 16.30 Uhr





## LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1 - 15	Michael Schmidt	Schollenhof 24
02.	Schollenhof 16 - 31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1 - 35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37 - 51	Wolfgang Eickenfeldt	Allmendeweg 45
05.	Allmendeweg 66 - 123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64 a, 65, 65 a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2 - 30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31 - 67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19 - 33 (ungerade Nummern)	Mario und Karin Schmidt	Egidystraße 57
11.	Egidystr. 35 - 65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20 - 30 a (gerade Nummern)	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34 - 64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60 - 80	Jörg Schmidt	Steilpfad 4
15.	Egidystr. 1 - 17 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
16.	Egidystr. 2 - 14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1 - 75 (ungerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
18.	Steilpfad 4 - 86 (gerade Nummern)	Karin und Annika Schwarz	Steilpfad 26
19.	Moränenweg 2 - 48 (gerade Nummern)	Peter Fripan	Moränenweg 26
20.	Moränenweg 3 - 61 (ungerade Nummern)	Ralph Johanns	Moränenweg 39
21.	Talsandweg 4 - 22 (gerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
22.	Talsandweg 3 - 19 (ungerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
23.	Erholungsweg 2 - 58	Sascha Rakow	Steilpfad 75
24.	<b>Ziekowstraße:</b> Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Karl Kießling	Schollenhof 31
25.	<b>Lübars:</b>	Gerhard Henkel Eva Schmidt Saskia Paulzen	Zabel-Krüger-Damm 84 c Zabel-Krüger-Damm 84 g Zabel-Krüger-Damm 84 j
26.	<b>Rosentreterpromenade:</b>	Michael Waibel Ingrid Menschig Andreas Czerny Evelyn Wolf	Rosentreterpromenade 46 Rosentreterpromenade 50 Rosentreterpromenade 32 Rosentreterpromenade 40
27.	<b>Alt-Wittenau/Hermisdorfer Straße:</b>	Hans-W. Zastrau Harry Schumann Annegret Stein Hans Seider	Alt-Wittenau 41 f Alt-Wittenau 41 b Alt-Wittenau 40 Alt-Wittenau 41
	<b>Ohne Bezirk:</b>	Manfred Eickenfeldt Sylvia Liedtke Christian Griebenow Bernd Grönig Christian Marquardt Ute Mösch Michael Mösch Marcel Mogwitz	Schollenhof 5 Steilpfad 3 Waldkauzstraße 30a Schollenweg 48 Mühlenbeck Schollenweg 31 Talsandweg 10 Moränenweg 28





2007 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

## BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2008

Die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft fand am 5. Juni im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 60 Baugenossinnen und Baugenossen an dieser Generalversammlung teil.

Die Eröffnung und Begrüßung nahm der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, vor. Er gedachte anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder. Im Anschluss daran wurden in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Der Bg. Jürgen Hochschild erläuterte umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Zahlen und vielen positiven Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, denn das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 116.300,00 EUR ab. Dieses Ergebnis ist gerade in einer Zeit, in der viele Wohnungsunternehmen erhebliche Leerstandprobleme und große Schwierigkeiten mit öffentlichen Förderungen haben, als ausgezeichnet zu bewerten.

Als weitere positive Ergebnisse hob Jürgen Hochschild 3 Entwicklungen hervor:

1. Das erneut hohe Instandhaltungsvolumen mit über 2.611.000,- EUR. Das ist das höchste Budget, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.
2. Die Verbesserung der Eigenkapitalquote von 24,0 % auf 25,0 %.
3. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2007 erneut keinen vermietungsbedingten Leerstand aufzuweisen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bekräftigte Jürgen Hochschild nachhaltig, auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung zu stecken“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2006 zur Kenntnis, sie genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2007. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2007 Entlastung erteilt.

Der Tagesordnungspunkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ war in diesem Jahr nicht ganz so interessant, da sich für 3 zu besetzende Plätze nur 3 Kandidaten zur Verfügung stellten. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Bg. Karl Köhler, Bg. Heinz Liepold und Bg. Matthias Schebsdat stellten sich zur erneuten Wiederwahl. Alle 3 Baugenossen wurden in geheimer Abstimmung im 1. Wahlgang gewählt.

**Der beste Mieter-  
schutz ist die  
Mitgliedschaft  
in einer Wohnungs-  
baugenossenschaft.**

### Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 5. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich nach den Wahlen zum Aufsichtsrat während der diesjährigen Vertreterversammlung nicht geändert.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender:

Bg. Rainer Schmidt

Stellv. Vorsitzender:

Bg. Marc-Stephan Garbe

Schriftführer:

Bg. Harald Nehls

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:

Bg. Marc-Stephan Garbe  
(Vorsitzender)

Bg. Harald Nehls

Bg. Matthias Schebsdat

Bgn. Christianna Simon

Baukommission:

Bg. Karl-Heinz Köhler

Bg. Heinz Liepold

(Vorsitzender)

Bg. Stefan Schalow

Bg. Bernhard Stein





## B I T T E V O R M E R K E N !

Die diesjährigen

# Busrundfahrten

finden am 25. und 26. September 2008  
statt.

Das Vorstandsmitglied Rainer Klinke wird diesmal mit uns  
in Richtung Oranienburg u.a. zur Gemeinnützigen Obstbausiedlung  
Eden e.G. fahren.

Es wird sicher wieder sehr interessant werden.

Die schriftlichen Einladungen erhalten alle Schollaner rechtzeitig zugestellt.

### NEUER ENTSORGUNGSTAG FÜR DIE GELBEN SÄCKE

Ab Juli 2008  
werden die Gelben Säcke  
in der Siedlung Tegel immer

**dienstags  
in den  
ungeraden  
Kalenderwochen**

abgeholt.

Bitte stellen Sie  
die Säcke  
am Entsorgungstag  
um 6.00 Uhr bereit.



### BRUNNEN SIND EIN WICHTIGES ELEMENT FÜR LEBENSQUALITÄT

Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken.

Aber weil Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finan-

ziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Brunnen neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung von dessen Wasserqualität bei.

Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen.



Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, der Stadtrat für Bauwesen, Herr Frank Balzer und das Vorstandsmitglied der „Freien Scholle“ Jürgen Hochschild, eröffneten die Brunnensaison am 30.04.2008 mit dem obligatorischen Knopfdruck. Dieser fand in diesem Jahr am Springbrunnen auf dem Ludolfinger Platz statt.



## AUF WIEDERSEHEN KARIN GÖHLER

Ende August dieses Jahres scheidet unsere Mitarbeiterin Karin Göhler aus unserem Büroteam aus und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Fast 26 Jahre war Frau Göhler eine feste Größe bei der „Freien Scholle“. Über diese vielen Jahre hat sich ihr Aufgabengebiet mehrmals verändert. Sie war immer eine wichtige Verbindung zwischen den technischen und kaufmännischen Abteilungen. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten standen der Mitgliederservice, also die Vermietung der Gästewohnungen, die Betreuung der Kunden unserer Waschhäuser und die Unterstützung der vielfältigen Arbeiten des Beirates. Die möglichst perfekte Mitgliederbetreuung lag ihr immer besonders am Herzen und die hat Sie zur vollen Zufriedenheit des Vorstandes in die Tat umgesetzt.

Für die sehr gute Arbeit in der Genossenschaft über all die vielen Jahre hinweg danken wir Frau Göhler und wünschen ihr noch viele Jahre bei bester Gesundheit, um endlich die Dinge genießen zu können, die man während seines Berufslebens aus zeitlichen Gründen oft nicht schafft.

Als Nachfolger für Frau Göhler wird ab 01.09.2008 Herr Christian Griebenow tätig sein. Herr Griebenow ist ein gelungenes Eigengewächs der „Freien Scholle“. Er hat vor einiger Zeit seine Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erfolgreich beendet. Er übernimmt die Aufgaben von Frau Göhler. Ausgestattet mit dem entsprechenden Wissen und aufgrund seiner freundlichen und ausgeglichenen Art wird ihm das sicherlich nicht schwer fallen.



Nach fast 26 Jahren bei der „Freien Scholle“ geht Frau Göhler in den wohlverdienten Ruhestand.



### MITTAGSTISCH

## TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden  
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen.

Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürierter Kost).

Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**.

Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

**Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen.  
Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!**

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl. Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen.

Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an. Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

AWO Kreisverband Berlin-Nordwest e.V.  
Roedernallee 77/78, 13437 Berlin, Telefon 411 58 63, Telefax 414 79 859  
E-Mail: Kreisbuero@awo-nordwest.de, www.awo-nordwest.de



Wohnen

...natürlich bei Ihrer  
Genossenschaft





## 7. SCHOLLENTRÖDELMARKT MIT REKORDTEILNEHMERZAHL

Gut gelaunt bauten die Baugenossen/innen auch in diesem Jahr wieder ihre Stände im Schollenhof und am Rundteil der Egidystraße auf und öffneten ihre Garten- und Garagentore zum 7. Schollentrödelmarkt. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 216 Ständen ging es um 9.00 Uhr los.

Es wurde gestöbert, gefeilscht, beraten und manchmal sogar auch mit dem Nachbarstand einiger Trödel getauscht. Viele Besucher waren

dankbar, dass zwei Grill- und Getränkestände aufgebaut wurden – im Schollenhof und am Rundteil, denn es war schon ein ganz schön anstrengender Marsch, wenn man durch die gesamte Trödelmeile ziehen wollte.

Viele Besucher gingen mit voll gepackten Taschen nach Hause. Andere mussten sogar ihr Auto holen um das Erstandene überhaupt nach Hause zu transportieren.

Zum Schluss kam natürlich wieder die

Frage auf, wann denn der nächste Trödelmarkt stattfindet. Hier unsere Antwort: Er findet im nächsten Jahr am **3. Mai 2009** statt!

Wir bedanken uns bei allen Helfern und Helferinnen, die zum guten Gelingen des Trödelmarktes beigetragen haben. Ohne sie wäre das gar nicht möglich.  
**Danke!**

*Verena und Thomas Noebel*



*An über 200 Ständen konnte man alles erwerben, was das Herz begehrt.*



*Es gab wirklich tolle Sachen für jung und alt.*



*Auch das Rundteil an der Egidystraße war mit Ständen gefüllt.*

*(Alle Fotos: Eva Schmidt)*





## EIN ELEFANTÖSER TAG!

Schon um 9.00 Uhr stand das erste Kind am Treffpunkt und wartete auf den „Schollenexpress“ nach Platschow.

Pünktlich um 9.30 Uhr fuhren wir mit 38 Kindern und 8 Begleitern los. Dank unseres Lieblingsbusfahrers Detlef Großkopf war die knapp zweistündige Fahrt sehr kurzweilig, denn er hatte Kinderfilme mitgebracht.

Kaum angekommen wurden die Kinder auch schon zum ersten Mal über-

rascht. Im Zirkuszelt erwartete uns eine Mitmach-Tierschau. Einige Schollenkids hielten die Hürden für das Lama. Andere durften mit den Elefanten spielen. Als Höhepunkt stellte sich das Beiratsmitglied Thomas Noebel als menschliche Hürde für das Lama zur Verfügung. Es sprang über ihn hinweg.

Neben dem Ponyreiten zeigten die beiden Seelöwenkinder Itchy und Scratchy, was sie von ihrem Trainer gelernt haben. Gerne ließen sich die Pferde,

das Hängebauschwein, die Kamele, die Ziegen und Elefanten mit Toastbrot und Mohrrüben füttern. Die Kinder bevorzugten Bou-

letten, Würstchen und Obst. Gestärkt ging es nun zum Heuzelt, auf den Spielplatz oder zu den Trampolinen. Die größte Überraschung jedoch bereite-  
tete ihnen Elefantendame Mala. Sie durften auf ihr reiten. Auch die Begleiter ließen sich dazu hinreißen.

Ein schöner und erlebnisreicher Tag ging zu Ende und der „Schollenexpress“ fuhr wieder heimwärts. Als Andenken verteilten die Begleiter selbst gebastelte Elefantenschlüsselanhänger. Gegen 18.00 Uhr wurden die Kinder von ihren Eltern schon am Treffpunkt erwartet.

*Ute Mösch,  
Verena und Thomas Noebel*



*Einen ganzen Tag lang gab es Elefanten zum Anfassen.*



*Es war schon ein besonderes Erlebnis.*



*Ein erlebnisreicher Tag geht zu Ende.  
Tschüss bis zum nächsten Jahr.*

### Einstellplätze frei

Die Genossenschaft hat zurzeit freie Pkw-Einstellplätze zu vermieten. Diese befinden sich in der

### Ziekowstraße 164

und können für 16,00 €/Monat angemietet werden.

Diese Einstellplätze eignen sich auch zum Abstellen von Anhängern und Campingbussen.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.







## NEUE BALKONE FÜR DIE SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Was lange währt, wird endlich gut. Oder, große Dinge werfen ihre Schatten voraus.

Die 104 Wohnungen unserer Siedlung bekommen neue Balkone. Im Frühjahr als Gerücht, am 17. Juni beim Informationsabend unserer Siedlung durch unseren Vorstand bestätigt und erläutert und am 1. Juli Baubeginn – W o o w –, das ging schnell. Aber, wir haben ja schon länger den Zustand unserer Balkone beklagt; der Beton bröckelt, der Putz fällt von der Decke, die Holzumrandungen sind morsch und unansehnlich.

Was war geschehen? Bei der vorbereitenden Prüfung zur Sanierung unserer

Balkone waren auch Statiker zugegen und stellten fest, dass in einigen Bereichen sogar die Statik der Balkone gefährdet ist. Statische Gefahren zu beseitigen ist teuer und meist nicht von dauerhaftem Erfolg gekrönt. Und so wurde es für Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft zum Rechenexempel zwischen Sanierung und Neubau. Da es zudem ein Anliegen der Gremien war, gleichzeitig auch Wohnwert und Wohnqualität unserer Siedlung zu erhöhen, fiel die Entscheidung zugunsten neuer Balkone.

Die alten Balkone werden also entfernt, was, wie wir jetzt schon sehen konnten, durch Einsatz neuester Technik verblüffend schnell und geräuscharm

vonstatten geht. Es werden neue, bereits vorgefertigte Balkone mit Stützträgern auf Betonfundamente vor die Fassaden gesetzt. Die Balkone sind rundum verglast und die Grundfläche der Balkone von ca. 3,8 Quadratmeter auf ca. 6 Quadratmeter erhöht. Die Verglasung lässt sich allseitig breit öffnen. Die Farbgebung der Balkone wird in Absprache mit der Denkmalbehörde purpurrot und goldgelb.

Und was das Schönste ist, die derzeitigen Wohnungsnutzer werden durch die Erneuerung und Vergrößerung der Balkone nicht zur Kasse gebeten, da die Erneuerung vorhandener Balkone keine Investitionsmaßnahme, sondern eine Instandhaltungsmaßnahme ist.

## ÜBERLASSUNGSBEDINGUNGEN FÜR GÄSTEWONUNGEN

1. Die Gästewohnungen werden nur Mitgliedern der Genossenschaft überlassen. Die Nutzung der Gästewohnung ist ausschließlich für die Gäste der Mitglieder bestimmt.
2. Das Mitglied ist für die Genossenschaft vertraglicher Partner und damit verantwortlich für die korrekte Abwicklung der Buchung sowie für eine saubere, unbeschädigte und vollständige Rückgabe der Wohnung.
3. Die Buchungen müssen schriftlich erfolgen. Der Beginn und das Ende der Nutzung von Gästewohnungen müssen auf einen Werktag (Montag bis Freitag) fallen. An Wochenenden und Feiertagen können keine Schlüsselübergaben stattfinden. Die Höhe der Nutzungsgebühr richtet sich nach der Anzahl der Übernachtungen.
4. Die Benutzungsgebühr beträgt pro Übernachtung für eine kleine Gästewohnung (2–3 Personen-Wohnung) 30,- Euro und für eine große Gästewohnung (bis 4 Personen) 35,- Euro. Diese Gebühren sind unabhängig von der Anzahl der übernachtenden Gäste. Die Maximalbelegung der Apartments darf nicht überschritten werden. Die Benutzungsgebühr wird nach der Überlassung vom Konto des Mitgliedes eingezogen. Sie beinhaltet 19 % Umsatzsteuer.
5. Wenn Sie Ihre Buchung weniger als 10 Tage vor dem Nutzungsbeginn absagen oder ändern, wird von uns ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe eines Übernachtungsentgelts erhoben.
6. Eine Haftung für Personen oder Sachschäden durch die Genossenschaft im Zusammenhang mit der Nutzung der Gästewohnung ist ausdrücklich ausgeschlossen.
7. Liegen Gründe vor, die eine Nutzung der Gästewohnung unmöglich machen und die von der Genossenschaft nicht zu vertreten sind, bestehen keine Regressansprüche. Veranstaltungen von Parties oder anderen Geselligkeiten in der Gästewohnung sind nicht gestattet.
8. Die Endreinigung der Gästewohnung obliegt grundsätzlich dem Mitglied.
9. Dinge des täglichen Bedarfs wie Bettwäsche, Handtücher und Toilettenpapier sind mitzubringen!
10. Das Rauchen in den Apartments ist zu unterlassen.
11. Das Mitbringen von Tieren jeglicher Art ist nicht gestattet.

Aber dem jetzt wohl eintretenden Zufriedenheits-, ja Glücksgefühl stehen noch ein paar temporäre Beschwerden im Wege. Den Baugenossinnen und Baugenossen des 1. Bauabschnitts sind die Fenster verklebt, die Balkontüren verriegelt, die Grünanlagen vor den Balkonen, zum Teil selbst gepflanzt und gepflegt, zerstört und sie haben Baulärm zu ertragen.

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen, ertragen Sie es mit Fassung. In ca. 3 Monaten nutzen Sie schon Ihre neuen Balkone – ein zusätzliches kleines Zimmer – wärmen sich hinter der Verglasung in der matten Herbstsonne

und lassen die Heizung der Wohnung noch ausgeschaltet, während wir vom 2. Bauabschnitt schon fröstelnd ins Zimmer gehen, die Heizung anstellen und die ganze Baumaßnahme im nächsten Jahr noch vor uns haben.

Ich freue mich auf den neuen Balkon und ich danke dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für diese Initiative. Ich bin sicher, dass sich weit und breit kein Hausbesitzer und keine Wohnungsgesellschaft findet, die uns einen solchen Zuwachs an Wohnqualität zum Nulltarif bieten würde. Umso mehr enttäuschen mich einige wenige Mitbewohner, die die gesamte Baumaßnahme grundsätzlich in Frage stellen

mit Einwänden wie „mögliche Verschattung von Räumen“, „Wärmestau im Sommer“, „Verlust des Gefühls auf dem Balkon im Freien zu sitzen“, und die sogar daran denken, juristisch gegen die Baumaßnahme vorzugehen.

Gleichwohl bin ich sicher, dass auch Sie später, nach der Erfahrung mit den neuen Balkonen einsehen werden, dass Ihre Bedenken und Einwände in keinem Verhältnis zu dem Zuwachs an Wohnqualität standen, die diese Baumaßnahme mit sich bringt.

*Hans Seider*



*So sahen die alten Balkone aus.*



*Mit einer großen Betonsäge wurden die alten Balkonfußböden sauber und ohne große Staubentwicklung abgetrennt ...*



*...und dann mit einem Greifer entsorgt.*



*Innerhalb von 3 Tagen waren an diesem Block 12 Balkone einwandfrei entfernt. (Alle Fotos: Hans Seider)*





## SPERRMÜLLTAG IN DER SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Die Resonanz und das Ergebnis des 2. Sperrmülltages in der „Freien Scholle“, zu dem der Vorstand aufgerufen hatte, können sich sehen lassen. Keller und insbesondere Vorkeller wurden von jahrelang gelagertem, nicht mehr benötigten Sperrmüll geräumt.

An der Aktion Mitte April nahmen in der Siedlung Alt-Wittenau ca. 50 Nutzer teil. Es wurden 2 volle Pressmüllfahrzeuge mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 120 m<sup>3</sup> und einem Gewicht von insgesamt ca. 4 Tonnen abgefahren. Der angefallene Elektroschrott füllte einen LKW. Die Mitarbeiter des Regiebetriebs haben zusätzlich noch 2 LKW-Ladungen Metallschrott abgefahren.

Der Beirat der Siedlung sorgte auch für eine volksfestähnliche Stimmung, da es Bier, Brause und Grillwurst für alle aktiven Bewohner gab. Es war erneut eine gelungene Aktion.



Der Beirat sorgte für volksfestähnliche Stimmung



Müllberge in Alt-Wittenau



Auch die Mitarbeiter des Regiebetriebes mussten 2 LKW mit Metallschrott beladen. (Alle Fotos: Petersohn)

## SOZIALER TAG: SCHÜLER IM EINSATZ

Beim „sozialen Tag“ haben 200.000 Schüler aus ganz Deutschland rund 2 Millionen Euro für Hilfsprojekte in Süd-osteuropa erwirtschaftet.

Das Geld geht unter anderem an ein Projekt gegen Jugendarbeitslosigkeit in der albanischen Stadt Durres. An der Aktion beteiligten sich bundesweit 1.500 Schulen. Außer Privatpersonen und Firmen luden Politiker Schüler ein bei sich zu arbeiten. So verschönerten

3 Jugendliche aus Niedersachsen den Garten des Bundeskanzleramtes.

Die „Freie Scholle“ beschäftigte am 8. Juli 2008 2 Schüler der Paul-Löbe-Schule in unserem Regiebetrieb. Die beiden Jugendlichen erlebten gemeinsam mit unseren Malern, Herrn Kohn und Herrn Wolf, die Arbeitswelt. Die „Freie Scholle“ hat mit einer Spende zum Erfolg dieses sozialen Tages beigetragen.

Helfen Sie mit,  
Ruhestörungen  
zu vermeiden.

Von 22 Uhr bis  
7 Uhr sollte  
es ruhig sein.



## NABU – WANDERUNG

### ... NEUE TIERE ZU ENTDECKEN MACHT RIESIGEN SPAß

Drei große Schollaner-Gruppen trafen am 6. Juli 2008 im Garten der Jugendfreizeitstätte ein, um sich wieder einmal von NABU-Angehörigen auf Entdeckungsspaziergänge führen zu lassen. Die einen begleiteten Dr. Hans-Jürgen Stork zum Ehrenpfortenberg in Tegel, andere gingen mit dem Baugenossen Helmut Ladenthin zum Rosentreterbecken.

Die dritten im Bunde, Familien mit Kindern, umringten Bozena Madela, um unter ihrer fröhlichen Anleitung kleine Tiere im Steinbergpark aufzuspüren. Bozena hatte praktischerweise wieder verschiedene Utensilien wie kleine Wassersprühflaschen im Gepäck, damit die Kinder beispielsweise Spinnennetze ansprühen und damit besser sichtbar machen konnten.

Mit Feuer und Flamme waren die Kinder dabei und wussten oft gar nicht, wohin sie zuerst sausen sollten. „Schau mal, die Spinne sitzt da! Schnell, gib mir eine Becherlupe!“ riefen sie Madela zu oder „Boh, ist das ein großes Netz.“

„Neue Tiere zu entdecken macht riesigen Spaß“, strahlte die zehnjährige Nadja, die mit ihrer gleichaltrigen Freundin Nathalie unterwegs war. „Wir finden es toll, dass wir sogar eine Erdkröte und eine Streckenspinne gefunden haben. „Ja klasse, und noch eine Wasserschnecke hast Du entdeckt!“ ergänzte Madela.

Zum Schluss trafen alle drei Gruppen wieder in der Jugendfreizeitstätte ein, wo etliche Beiratsmitglieder, teilweise in Begleitung ihrer Familie, Frühstücksschrippen für die Wanderer lecker belegt hatten. Natürlich gab es auch Kaffee und kalte Getränke, so dass es sich alle Wanderer erst einmal gemütlich machen konnten.

Beim späten Frühstück hatten sich dann die NABU-Wanderer gegenseitig viel zu erzählen, zumal ja die Spaziergänger an drei verschiedenen Orten unterwegs waren. Ein Schollaner hatte sogar alte Fotos von zu Hause mitgebracht, über die er mit Dr. Stork ein bisschen fachsimpelte. Als schließlich die Tische und Bänke wieder zusammen-

geklappt wurden, fiel es etlichen Schollanern richtig schwer, die spannende Unterhaltung abzubrechen.

*Eva Schmidt*

**Bemühen Sie sich  
stets um gute  
Nachbarschaft.**

**Der nachbarliche  
Friede ist so wichtig,  
dass es sich  
bestimmt lohnt,  
dafür hin und wieder  
ein kleines Opfer zu  
bringen.**



Die Kinder staunten immer wieder wie viel Kleinstlebewesen sich im Wasser ...



... und auf der Wiese befinden. (Alle Fotos: Eva Schmidt)





## NABU-WANDERUNG ... ZUM EHRENFORTENBERG IM TEGELER FORST

Pünktlich um 9.00 Uhr ging es recht flott Richtung Tegeler Fließ. Die Gruppe zog sich sehr schnell auseinander, so dass wir uns erst einmal an der Egidybrücke sammeln mussten. Wir bekamen einen ersten Überblick über das Tegeler Fließ und bestaunten eine Karte von 1699, auf der der Hermsdorfer See noch als richtig großer See verzeichnet war. Denn zum Betreiben der Mühle, die ja noch an der Oranienburger Straße zu sehen ist, musste damals das Fließ gestaut werden.

Nun nicht mehr ganz so zügig gehend, passierten wir die Brücke und schlugen den Weg Richtung Tegeler Forst ein. Linke Hand erstreckt sich eine große Feuchtwiese, die zum Erhalt regelmäßig gemäht wird.

Kurz vorm Hermsdorfer Damm säumt ein langer grüner Zaun den Wegesrand. Hier werden die Kröten bei ihrer Wanderung aufgehalten, gesammelt und täglich über die Straße getragen. Auf diese Weise wird das Krötensterben eingeschränkt.

Im Wald angekommen, erkämpften wir uns einen Hügel nach dem anderen. Wir betrachteten den Boden unter unseren Füßen und uns wurde erklärt, dass der Weg über bewachsene Dünen führt. Rechts und links schauend, bewunderten wir alte Buchen, pflückten Blaubeeren, entdeckten eine Naturhöhle für Waldkäuze und lauschten verschiedenen Vogelstimmen.

Unser eigentliches Ziel, den Ehrenfortenberg, erreichten wir nicht mehr. Die Zeit war begrenzt und ein sehr leckeres Frühstück erwartete uns in der Jugendfreizeitstätte. Aber wie heißt es doch so schön? Der Weg ist das Ziel...

*Christianna Simon*



*Herr Dr. Stork erklärt die Funktion eines Krötenzaunes*

## ... ZUM ROSENTRETER- BECKEN

Die 2. Tour der diesjährigen NABU-Wanderung führte die 28 Teilnehmer zum Rosentreterbecken. Die Betreuung übernahm Herr Ladenthin, ein Schollaner aus Lübars. Herr Ladenthin ist auf dem Gebiet der Ornithologie zu Hause. Er erzählte uns einiges über den Vogel des Jahres, den Kuckuck. Aber auch über den Zaunkönig, den zweitkleinsten Vogel Europas, konnte er uns einiges erzählen. So erfuhren wir auch, dass der Buchfink eine weit verbreitete Sperlingsgroße Finkenart ist und bei der sich das bunte Männchen gut vom blässeren Weibchen unterscheiden lässt.

Am Rosentreterbecken angekommen konnten wir dann noch einige Mausebussarde beobachten. Leider kamen bei dem großen ornithologischen Wissen die Pflanzen am Wegesrand zu kurz.

*Jörg Schmidt*

### Impressum

„Miteinander wohnen“  
Mitteilungsblatt  
der Baugenossenschaft „Freie Scholle“  
zu Berlin eG, Schollenhof 7,  
13509 Berlin,  
Telefon 43 80 00-0  
mail@freiescholle.de  
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:  
Der Vorstand der Baugenossenschaft  
„Freie Scholle“

Auflage:  
1.700 Stück  
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gestaltung:  
weberstedt gmbh  
visuelle kommunikation, Berlin

Produktion:  
elza Print-Service, Berlin

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.



## MIT KUNST GEGEN GRAFFITI – PROJEKT 2008

Alle Wohnungsunternehmen in Berlin haben erhebliche Probleme mit so genannten „Graffiti“ an Häusern und Fassaden. Die „Freie Scholle“ wird ebenfalls immer wieder von diesen „Künstlern“ heimgesucht. Gerade an frisch instand gesetzten und denkmalgeschützten Fassaden ist diese Zeitererscheinung nicht nur ein Ärgernis, sondern auch eine große finanzielle Belastung.

Daher hat der Vorstand der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ entschieden, das Thema „Schmierereien“ kreativ und offensiv anzugehen. In Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern und Pädagogen sind wir zu der Überzeugung gekommen, besonders gefähr-

dete Gebäudeteile mit künstlerischen Ideen zu „verschönern“.

Seit 2004 haben wir deshalb eine Partnerschaft mit der Paul-Löbe-Schule gegründet. In 5 Projekten haben Schüler Garagentore und Fassaden künstlerisch gestaltet. Die Bewohner der „Freien Scholle“ waren von diesen Aktionen begeistert.

Für 2008 haben wir uns gemeinsam 6 Garagentore in der Siedlung Rosentreterpromenade in Berlin-Wittenau vorgenommen. Das diesjährige Thema war: Reinickendorfer Architektur. Nach wochenlanger Vorbereitung haben die Schülerinnen und Schüler Mitte Juni innerhalb von 5 Tagen die künstleri-

sche Gestaltung umgesetzt. Am 30. Juni wurden diese wunderschönen Garagentore, in Anwesenheit der Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, der Schulleitung der Paul-Löbe-Schule, den Schülerinnen und Schülern sowie zahlreichen Schollanern, der Öffentlichkeit übergeben.

Wir danken den beteiligten Schülern und Lehrern für Ihren vorbildlichen Einsatz.

Wir hoffen sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Paul-Löbe-Schule in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann.



Die Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, unser Vorstandsmitglied, Jürgen Hochschild, die Schulleiterin der Paul-Löbe-Schule, Frau Karin Wecker und der betreuende Künstler, Herr Kühl, eröffneten diese kleine Veranstaltung



Zu dieser Übergabe waren viele Schüler ...



... und erfreulicherweise viele Schollaner aus der Siedlung Rosentreterpromenade erschienen.



Die Bezirksbürgermeisterin legte selbst Hand an, um das Schild mit den Namen der Schüler zu befestigen





# FANKURVE

**AUCH BEI DER  
EM ERNEUT  
SEHR GUT BESUCHT**

Wie schon vor zwei Jahren zur Fußball-Weltmeisterschaft der Männer, war auch in diesem Jahr, zur Europameisterschaft, vom 8. bis 27. Juni, unsere Fankurve in der Jugendfreizeitanlage mit insgesamt 743 Zuschauern sehr gut besucht. Zum Endspiel Deutschland gegen Spanien, das die Spanier verdient mit 1 : 0 gewonnen haben, kamen 170 Zuschauer. Der Garten war proppevoll, so dass 10 – 15

Zuschauer sich die Bänke auf den Weg vor dem Zaun stellen mussten. Die Besucher kamen mit Trikots der deutschen Mannschaft, waren mit den deutschen Farben angemalt oder hatten auch schwarz-rot-goldene Haare. Zum Anfeuern der deutschen Mannschaft brachten sie nicht nur ihre Stimme, sondern auch andere Lärminstrumente mit.

Auch wir können den allgemeinen Trend bestätigen, es war eine duftige Stimmung und alles verlief friedlich. Positiv ist zu vermerken, dass auch die Zuschauer beim Abspielen der deut-

schen Nationalhymne nicht nur aufstanden sondern teilweise mitsangen. Das wurden von Spiel zu Spiel mehr, zum Endspiel sangen dann alle mit. Unsere drei Bediener Karin Schmidt, Wilfried Schulz und Karl Kiessling brachten an den 6 Spieltagen 83 Kästen Bier, 30 Kästen Fassbrause, Brause und Selters sowie über 600 Bockwürste, Wiener und Knacker aber auch noch ca. 100 Bouletten an den Fan.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Highlights in unserer Fankurve vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 zur Weltmeisterschaft der Männer (Südafrika) sowie auf die Weltmeisterschaft der Frauen 2011, die dann in Deutschland stattfindet. Leider fallen die Europameisterschaften der Frauen im nächsten Jahr mit dem Schollenfest zusammen, sodass uns eine Übertragung aus Zeit- und Platzgründen wahrscheinlich nicht möglich ist.

Jörg Schmidt



Die Bewirtung übernahm Karl Kiessling, Wilfried Schulz und Karin Schmidt



90. Minute Deutschland – Türkei 2:2 und dann ...



...Tor für Deutschland





Philipp Lahm 3 : 2 Deutschland ist im Finale



Beim Endspiel standen und saßen die Zuschauersogar draußen am Zaun

[www.freiescholle.de](http://www.freiescholle.de)

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Pres-seartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das **aktuelle Quartalsquiz.**

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Infor-mationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“

**Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder.**

**Helfen Sie mit, Vandalismusschäden zu verhindern.**

Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die Nuon Stadtlicht GmbH

**Tel. 40 90 22 20**

Schützengesellschaft

**Freie Scholle e. V.**

Mitglied des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:  
Neulandweg (ohne Nummer)  
13509 Berlin, Telefon 434 10 23

Trainingstage:  
Dienstag und Freitag ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:  
Horst Klitzing  
Schöningstraße 9, 13349 Berlin  
Telefon 451 62 94





## NEUES AUS DER AWO-KITA „FREIE SCHOLLE“

### Auch dieses Jahr waren wir in Kühlungsborn

Am 9. Juni 2008 war es wieder so weit. 13 Kinder und 2 Erzieher machten sich auf den Weg nach Kühlungsborn. Wir haben wieder viele Muscheln, Steine, Seesterne, Krebse und Quallen gefunden. Jeden Tag waren wir im Wasser und genossen Sonne und Strand. Es war teilweise so warm, dass wir sogar in der Ostsee baden konnten. Wir stärkten uns täglich mit Eis und fuhren zur Begeisterung der Kinder mit der Bäderbahn und der Dampfeisenbahn Molli. Besuche im Kindertheater und auf dem Piratenfest rundeten die Reise ab. Am Sonntag, den 15. Juni 2008 sind wir mit dem Reisebus wieder in der Kita angekommen.

*Kerstin Titze*



*Blauer Himmel, blaues Meer – Kinderherz was willst du mehr.*

### Fototermin mit Frau von der Leyen

Am Donnerstag, den 5. 6. 2008 hatten ein paar Kitakinder aus der Fröschegruppe einen wichtigen Termin mit unserer „Freiwilligen“ Brigitte Griebenow. Wir waren zur Abschlussveranstaltung des Bundesmodellprogrammes „Generationsübergreifender Freiwilligendienst“ nach Berlin-Mitte eingeladen, an dem sich die AWO Südost über das Modellprojekt „Exchange“ beteiligt hatte. Dort wurden wir alle freundlich begrüßt und willkommen geheißen. Die Zeit bis zu unserem großen Auftritt überbrückten wir mit einem Spaziergang „Unter den Linden“ und einem Besuch des Gendarmenmarktes.

Um 13:00 Uhr war es dann soweit: Frau von der Leyen setzte sich zu uns an den Kindertisch und unterhielt sich mit Brigitte über ihren freiwilligen Einsatz in der Kita. Die Kinder waren von der Prominenz wenig beeindruckt und ließen sich nicht stören. Ach ja, auch Herr Müntefering begrüßte uns – er war ganz begeistert von unseren Schollen T-Shirts und meinte: „Auch in Bielefeld gibt es eine „Freie Scholle“.“

Uns hat der Tag viel Spaß gemacht und die Kinder bekamen zum Dank noch kleine Geschenke.

*Margarete Templin*



*Herr Müntefering nahm sich viel Zeit für unsere „Freiwillige“ Brigitte Griebenow und die Kita-Kinder.*





### Sommerfest 2008

Am Freitag, den 11. 7. 2008 um 15:00 Uhr lud die AWO-Kita „Freie Scholle“ zum Sommerfest ein.

Die älteren Kinder führten „Eine Reise um die Welt“ auf. Die „Reise“ musste zwar aufgrund der schlechten Wetterprognose im etwas beengten Schlafraum stattfinden, es klappte aber trotzdem sehr gut. Es ging nach Afrika, Asien, Australien und Europa – die Kinder trommelten, spielten Flöte, rasselten, tanzten und sangen sich durch die Kontinente. Mit einem Freundschaftslied beendeten sie die Reise.

Durch Kaffee – und Kuchen Spenden sowie Würstchen, Salate, Buletten und Obstspieße kam das leibliche Wohl auch nicht zu kurz. Allen Spendern auch an dieser Stelle herzlichen Dank! Anfänglich konnten die Spiele, Bastel- und Schminkangebote, auch das „Kistenklettern“ der Sportjugend im Freien stattfinden. Leider sollte der Wetterbericht dann aber Recht behalten: Petrus machte die Schleusen auf. Es goss in Strömen. Im Nu war der Garten unter Wasser gesetzt. Wie wir später feststellten, leider auch der Keller.

Da alle Eltern sowie die fleißigen Scholkenhelfer mit anpackten, feierten wir im Haus weiter, fanden in geselliger Runde zusammen und ließen den Tag fröhlich ausklingen. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer für ihren Einsatz und an die Baugenossenschaft, die uns wieder die Musikanlage, einige Spiele und die Bierzeltgarnituren zur Verfügung gestellt hatten. Trotz Gewitterguss hatten wir alle Spaß – und hoffen auf Sonnenschein im nächsten Jahr.

*Kristina Paschke*



Als die Kita-Leiterin Margarete Templin die Begrüßungsworte sprach, schien draußen die Sonne.



Die Kinder tanzten ...



... und trommelten sich durch die große, weite Welt.



Zum Kaffeetrinken im Garten blieben leider nur einige Minuten, dann kam das große Gewitter. (Alle Fotos: Claudia Schier)





### Eine Prämie für die AWO-Kita „Freie Scholle“

Die Kinder – bzw. die Eltern der Kinder – der AWO-Kita „Freie Scholle“ sind großartige Altpapier-Sammler.

Am 23. April 2008 erhielten sie dafür vom Betriebsleiter der Firma „Kühl-Entsorgung“, Herrn Sven Arend, und der Projektleiterin, Frau Gudrun Goerlich, einen Scheck über 500,- EUR. Bei einer Berlinweiten Sammelaktion hat die AWO-Kita „Freie Scholle“ den 3. Platz belegt.

Die Mädchen und Jungen bedankten sich für das Geld mit einem schönen Lied, das die Betreuerinnen selbst getextet hatten. Das Abschlussei für alle war dann auch eine ganz besondere Prämie.

Bitte notieren!

## NOTRUF-TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

**438 000 50**

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in dringenden Notfällen helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

**433 10 77  
oder  
0163/790 07 42**

Nicht  
vergessen!



Die Kita-Leiterin, Frau Templin, nimmt dem Scheck und die Urkunde entgegen.



Der Saal war proppevoll als die Kinder ihr Lied vortrugen.



... und nach getaner Arbeit gab es für alle ein Eis.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)



## BEIM GRILLEN MÜSSEN MIETER REGELN BEACHTEN

Das Grillen ist eine Lieblingsbeschäftigung der Deutschen. Nach Angaben des Verbraucherschutzinformationssystems Bayern fachen sie jährlich bis zu 90 Millionen Mal den Grill an. Qualmwölkchen und Bratwurstduft verbreiten sich nicht nur über Kleingärten, sondern auch auf Balkonen in Wohngebieten. Konflikte unter Mitbewohnern sind vorprogrammiert. Mieter in Mehrfamilienhäusern müssen deshalb Beschränkungen beachten.

Dabei gilt: „Grillen ist in den Sommermonaten durchaus üblich und muss, wenn nicht die Wesentlichkeitsgrenze

überschritten wird, generell geduldet werden“, so das Landgericht München (Az. 15 S 22735/03).

Mieter in Mehrfamilienhäusern müssen auf ihre Nachbarn Rücksicht nehmen. Sie dürfen in der Zeit von April bis September einmal monatlich im Garten oder auf der Terrasse grillen. Dazu müssen sie ihre Mitmieter im Haus 48 Stunden vorher informieren. Dies hat das Amtsgericht Bonn (Az. 6 C 545/96) entschieden. Das Gericht stellte dabei jedoch klar, dass der Vermieter kaum Einflussmöglichkeiten rechtlicher Art auf das Verhalten seiner Mieter hat.

Auch das OLG Oldenburg (Az. 13 U 53/02) setzt auf die Rücksichtnahme der Mieter untereinander. Bei beengten räumlichen Verhältnissen müsse ein Nachbar nach 22.00 Uhr Gerüche und Geräusche, die vom Grillen im Garten herrühren, regelmäßig nicht hinnehmen. Viermal im Jahr könne allerdings ein Grillabend bis 24.00 Uhr als sozialadäquat anzusehen sein.

## FASCHING IN DER SENIORENTAGESSTÄTTE

Auch in diesem Jahr ging es in der Karnevalzeit in unserer Seniorentagesstätte hoch her. Eine eigene Faschingsfete durfte nicht fehlen. Aus diesem Anlass textete die Baugenossin Ursula Möller die Melodie „Im Frühtau zu Berge ...“ einfach um.:

Am Dienstag-Nachmittag um zwei, fallera  
da eilen wir alle herbei, fallera.  
Wir sind 'ne flotte Gruppe,  
das Alter ist uns schnuppe.  
Die AWO ruft uns, und wir sind dabei.

Wir sitzen in fröhlicher Rund', fallera  
erzählen, lachen, spielen kunterbunt, fallera.  
Kaffee und Kuchen munden,  
schnell vergeh'n die Stunden.  
Wer will ist willkommen in unserm Bund.

Wer mitmacht, braucht sich nicht zu scheu'n, fallera.  
Er kann am Gesang sich auch erfreu'n, fallera.  
Wir singen immer wieder,  
die allerschönsten Lieder.  
Wer zu uns kommt, der wird es nicht bereu'n.



Ulli Möller und Margot Bellmann gaben bei der Faschingsfeier den Ton an.





## SCHOLLANER SPENDIERT VIEL FREIZEIT FÜR DIE BEGRÜNUNG VOR SEINEM HÄUSERBLOCK

Einiges hat sich getan im Steilpfad 72 – 80. Früher waren das sehr kleine Wohnungen, für die es gar nicht so einfach war, Bewohner zu finden. Deshalb hat sich der Vorstand der „Freien Scholle“ „den Kopf zerbrochen“, was man tun könnte. Zwar sind es immer noch kleine Wohnungen, aber sie haben jetzt alle einen sehr großen Balkon, der fast wie ein zusätzliches Zimmer anmutet.

Die Initiative der Genossenschaft motivierte aber zugleich die Bewohner. Der Biologe Christoph Bayer realisierte etwas, was ihm schon lange durch den Kopf ging: Er zog die Bepflanzung der Gartenseite in Eigeninitiative an Land. Dazu hat er sich selbstverständlich mit Vorstand Jürgen Hochschild und mit seinen Nachbarn abgesprochen.

„Ich habe die Chance genutzt, etwas Außergewöhnliches zu realisieren, um eine Alternative zu der üblichen Art der Bepflanzung zu erproben. Zugegeben, was ich hier mache, ist zunächst recht pflegeintensiv“, räumt der Biologe ein.

„Ziel ist es, den Anwohnern ein blüten- und artenreiches Umfeld zu bieten, von dem auch Impulse für die Gestaltung des eigenen Gartens ausgehen.“

Der wichtigste Punkt seines Konzeptes ist, möglichst viele heimische Pflanzen zu verwenden, die nicht nur attraktiv blühen, sondern darüber hinaus einen Beitrag zur Artenvielfalt und letztendlich auch dem ökologischen Gleichgewicht leisten. Deshalb wurden beispielsweise Beinwell, Schlangenknochen, Wiesenknochen und Hauhechel gepflanzt. „Für interessierte Schollaner biete ich im kommenden Jahr einen Spaziergang zum Thema Gartengestaltung unter dem Aspekt der Ökologie und Biodiversität an.“

„Es ist das erste Mal, dass ich, ein gebürtiger Schollaner, etwas mache, das man als genossenschaftliche Hilfe bezeichnen kann“, bemerkt der Biologe. „Im nächsten Frühjahr wird man dann sehen, ob das Pflanzkonzept insgesamt gelungen ist oder ob noch Kor-

rekturen nötig sind.“ Übrigens wurde auch auf besondere Wünsche der im Erdgeschoss wohnenden Schollaner eingegangen, die beispielsweise keine Büsche vor ihrem Balkon haben wollten. Sinnvollerweise wurden auch Trampelpfade durch die Bepflanzung zu den Balkonen angelegt, damit die Schollaner nicht jedes Mal um das ganze Haus herumlaufen müssen.

*Eva Schmidt*

*Die Nachbarkinder Maria (6) und Jemima (3) schauten im Frühjahr interessiert zu, wie unter den Händen von Christoph Bayer die Gartenseite am Haus bepflanzt wurde. Inzwischen ist alles schon beachtlich gewachsen.*





## Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Der Beirat bittet Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, am Samstag, dem 30. August 2008, beim

# K i n d e r f e s t

zu helfen, sich recht bald zu melden bei den

Baugenossen Verena und Thomas Noebel  
Moränenweg 24 · Telefon (030) 434 02 364

## Unterstützung wird noch dringend gebraucht!

für den Aufbau von 9.00 – 12.30 Uhr

als Spielbetreuer von 12.30 – 15.30 Uhr

und für den Abbau von 15.30 – 17.00 Uhr

## AWO-Kita „Freie Scholle“



Unsere Kita bietet Platz für 75 Kinder und liegt am Rande des Steinbergparks in herrlich grüner Umgebung. Das Tegeler Fließ und das Dorf Lübars sind fast zu Fuß erreichbar. Das alles bietet unseren Kindern vielfältige Erlebnisse. Unsere Köchin sorgt für ein gesundes Frühstück und Mittagessen. In guter Zusammenarbeit mit den Eltern und in ruhiger, entspannter Atmosphäre fällt unseren Kindern die Eingewöhnung leicht.

### Unsere Angebote:

- Sprachförderung
- Vorschulische Förderung
- Integration von Kindern mit Behinderung
- Sport- und Bewegungserziehung
- Naturerfahrungen
- Ausflüge, Theaterbesuche
- Gesunde Ernährung

- Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Do.: 6.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: 6.00 - 16.00 Uhr

Sie sind jederzeit herzlich willkommen.  
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.

AWO-Kita "Freie Scholle"  
Erholungsweg 1  
13509 Berlin

Leitung: Margarete Templin  
Tel.: 433 81 54  
Fax: 417 44 359



Arbeiterwohlfahrt Berlin  
Kreisverband Südost e.V.  
Erkstraße 1  
12043 Berlin

Tel.: 613 96 3 - 0  
Fax: 613 96 3 - 59





## DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

### Zentrale: 43 80 00-0

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Behrendt	Vorstandssekretariat, Mietenbuchhaltung	43 80 00-22
Frau Bilsheim	Vermietung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Herr Petersohn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Tabillion	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

**Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!**

**Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!**

Wir sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:

### Alle oben genannten Mitarbeiter:

Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr,  
Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

### Vorstandssprechstunde:

Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.



Die Reinickendorfer  
Sozialstationen  
der gemeinnützige  
AWO Pflegegesellschaft mbH

**Menschlich • Respektvoll • Kompetent**

### Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

### Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

#### SOZIALSTATION WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin  
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)  
Fax: 030 / 433 66 10  
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

#### SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin  
Tel. 030 / 40 89 85 – 3  
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)  
Fax: 030 / 40 89 85 – 40  
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

**Weitere Sozialstationen der AWO  
Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre  
Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt  
Berlin finden sie unter  
[www.awo-pflegenetz.de](http://www.awo-pflegenetz.de)**